

JEDES VIERTE UNTERNEHMEN PROFITIERT SCHON HEUTE

Klimaschonende Produkte und Dienstleistungen sowie ein effizienter Energieverbrauch sind schon heute für viele Mittelständler in Hessen unternehmerische Realität. 48 Prozent der hiesigen Unternehmen führen derzeit Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durch oder haben in den vergangenen drei Jahren entsprechende Maßnahmen abgeschlossen. Mehr als ein Viertel (29 Prozent) hat bereits klimaschonende Produkte im Angebot - sei es die neuartige Umwälzpumpe oder die klimaneutrale Urlaubsreise. Die Unternehmen verspüren einen starken Innovations- und Technologieschub und wollen neue Absatzmärkte für sich erschließen. Deutschland befindet sich an der Schwelle zur dritten industriellen Revolution - der ökologischen Modernisierung der Wirtschaft.

Neues Wirtschaftswunder?

Das ist ein zentrales Ergebnis der jüngsten Studie der Unternehmer-Perspektiven, einer Initiative der Commerzbank-Mittelstandsbank, mit dem Titel „Klimaschutz - Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand“. Mit 4000 von TNS Infratest befragten Unternehmen ist die Umfrage die größte ihrer Art, die bisher zum Thema Klimawandel und Klimaschutz in der deutschen Wirtschaft durchgeführt wurde.

Deutschland hat die Chance zu einem neuen Wirtschaftswunder“, sagt Kai Löcher, Leiter des Firmenkundengeschäfts der Commerzbank in Fulda. „Beispielhaft hierfür steht die Wandlung des Baugewerbes vom einstigen Sorgenkind zum Musterschüler.“ 58 Prozent der Bauunternehmen in Deutschland sind überzeugt, durch den Klimaschutz neue Absatzmöglichkeiten für sich gewinnen zu können. 45 Prozent sind heute bereits in der CO2-Gebäude- und

Wohnraumsanierung tätig, errichten Energiesparhäuser oder installieren Solaranlagen und öko-effiziente Heizungsanlagen.

Know-how-Vorsprung bringt Unternehmen in die „pole position“. Auch über das Baugewerbe hinaus ist der Blick in die

In den nächsten 10 bis 15 Jahren müssen wir die Wende schaffen, um eine Chance zu besitzen, unkontrollierbare Klimaentwicklungen abzuwenden.

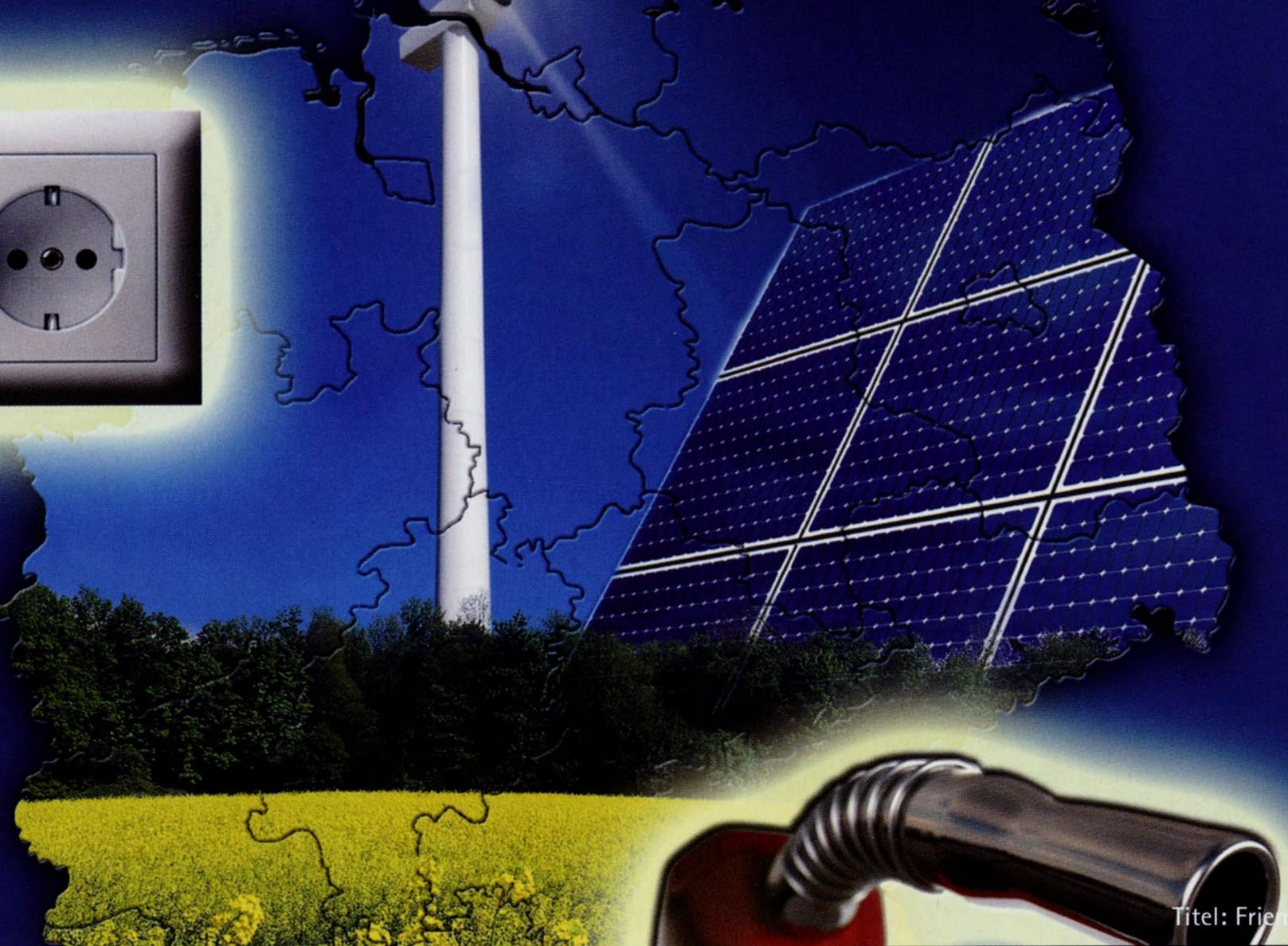
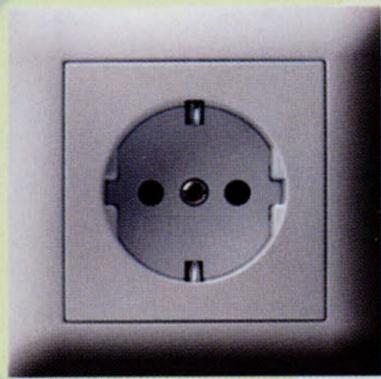
Zukunft grundsätzlich optimistisch und das Vertrauen in die eigene unternehmerische Innovationskraft groß. Ein Drittel der befragten Unternehmen in Hessen

geht davon aus, dass sie über einen zeitlichen Vorsprung verfügen, wenn es um die Entwicklung marktreifer, klimaschonender Lösungen geht. Denn, so ihre Einschätzung, Deutschland ist wesentlich sensibler auf Klimabelange eingestellt als die meisten anderen Länder. Vor allem technologiestarke und forschende Unternehmen erweisen sich als Wachstumstreiber. Sie steuern die internationale Spitze der neuen Öko-Ökonomie an.

Auf der anderen Seite gibt aber mehr als die Hälfte der Unternehmen an, dass sie derzeit keine Möglichkeit sieht, klimarelevante Angebote zu entwickeln oder neu entstehende Absatzmöglichkeiten zu erschließen. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig: Sie reichen von Unwägbarkeiten bei künftigen Klimaschutzauflagen über mangelnde Preisakzeptanz auf Kundenseite bis hin zu unübersichtlichen staatlichen Förderprogrammen.

Konsequent handeln

„Konsequentes Handeln duldet aber keinen Aufschub mehr“, sagt Professor Dr. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und Schirmherr der Studie. „In



Titel: Friend Consult

den nächsten 10 bis 15 Jahren müssen wir die Wende schaffen, um überhaupt eine Chance zu besitzen, unkontrollierbare Klimaentwicklungen abzuwenden. Mittelständische Unternehmen sind begeisterungsfähig, flexibel und entscheidungsstark; deshalb kommt ihnen in der derzeitigen Situation eine besondere Bedeutung zu.“

Mittelstand erwartet Unterstützung

Um das Potenzial, das eine dritte industrielle Revolution freisetzen kann, nachhaltig für sich nutzen zu können, fordern die hessischen Unternehmen von der Politik klare Regelungen und verlässliche Vorgaben. Oberste Priorität hat dabei die Aufklärung der Verbraucher über klimabewusstes Verhalten. Das verlangen 80 Prozent der Befragten. Ihrer Meinung nach muss mehr dafür getan werden, dass die durchaus klimabewussten Konsumenten sich mit ihren Kauf- und Investitionsentscheidungen aktiver für Klimaschutzbelange einsetzen, das heißt bereit sind, höhere Preise zu zahlen. Kaum weniger drängend ist mit 79 Prozent die Forderung

Deutschland ist wesentlich sensibler auf Klimabelange eingestellt als die meisten anderen Länder.

nach der Sicherung der Energieversorgung. Des Weiteren erwartet der Mittelstand auf nationaler Ebene Unterstützung bei der Finanzierung durch geeignete Fördermaßnahmen der öffentlichen Hand. Offensichtlich rechnen die Unternehmen mit einem erheblichen Mittelbedarf bei der Umsetzung ihrer Öko-Effizienzvorhaben. Die Schaffung weltweit einheitlicher Wettbewerbsbedingungen durch internationale Abkommen wird ebenfalls als wichtige Aufgabe der Politik gesehen.

77 Prozent der Mittelständler setzen auf die Expertise der Finanzinstitute, wenn es um Finanzierungsfragen geht. Angesichts unklarer rechtlicher Rahmenbedingungen sowie intransparenter Anschubfinanzierungs- und Subventionspraktiken ist für mehr als zwei Drittel der Unternehmen die qualifizierte Beratung wichtig.. ■ WRF

UnternehmerPerspektiven

Initiative UnternehmerPerspektiven und die Studien UnternehmerPerspektiven sind eine Initiative der Commerzbank. Ziel ist es, einen Raum für Themen zu schaffen, die Unternehmen aktuell bewegen. Grundlage sind repräsentative Umfragen bei 4000 mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Die Studienergebnisse werden mit Wirtschaft, Verbänden, Politik und Wissenschaft diskutiert, um Verständnis füreinander zu schaffen und tragfähige Lösungsansätze für die Herausforderungen des Mittelstands zu entwickeln.

Bisher veröffentlichte Studien:

- I / 2006: Wirtschaft in Bewegung - Herausforderungen und Strategien am Standort Deutschland
- II / 2006: Qualifiziertes Personal als Schlüsselressource - Bildung und Ausbildung am Standort Deutschland
- I / 2007: Zukunft gestalten im globalen Wettbewerb - Innovationen als Erfolgsfaktor
- II / 2007: Mittelstand - Wachstum durch Internationalisierung
- I / 2008: Klimaschutz - Chancen und Herausforderungen für den Mittelstand

www.unternehmerperspektiven.de

Neue Märkte, neue Chancen

Heimische Wirtschaft fühlt den Klimawandel

Steigende Energiepreise und knapper werdende Ressourcen fordern geradezu Ideen und Techniken zum Energiesparen heraus. Ganz neue Märkte entstehen. Gleichzeitig müssen die zusätzlichen finanziellen Lasten durch teure Treibstoffe und gestiegene Strom- und Gaspreise getragen werden. Wirtschaft Region Fulda wollte wissen, welche Auswirkung der Klimawandel auf die heimische Wirtschaft hat.

Temperaturfühler stark gefragt

Heimische Unternehmen sehen den Klimawandel als Herausforderung und Chance zugleich. IHK-Vizepräsident Bernhard Juchheim, Chef des weltweit agierenden 1700-Mann-Unternehmens Jumo, verdeutlicht die Chancen für sein Unternehmen: „Der Klimawandel begünstigt uns. Bei den Temperaturfühlern sind wir jetzt Marktführer in Europa. Vor allem der Markt für Temperaturfühler, die bei Solardächern eingesetzt werden, wächst weiter.“

Ohne fossile Brennstoffe

Den Auswirkungen der Klimadiskussion hat das Informations-, Technologie-, Gründer- und Multimediazentrum (ITZ) Fulda jetzt einen neuen Mieter zu verdanken. Im August hat die Tecalor GmbH, eine Tochtergesellschaft von Stiebel Eltron, hier ihr erstes

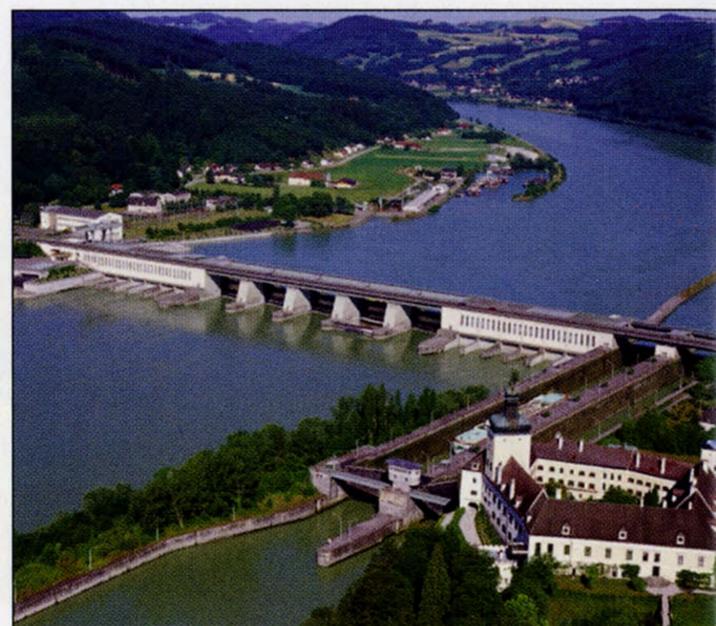
bundesweites Schulungszentrum eröffnet. Der Spezialist für Wärmepumpen und Lüftungstechnik zeigt, wie ohne fossile Brennstoffe private und gewerbliche Objekte geheizt werden können. Tecalor setzt dabei auf einen Mix von Wärmepumpe, Elektroheizung und Solartechnik.

Klimaschonend: Erdgas

Auch die Gas- und Wasserversorgung (GWV) bietet energiesparende Lösungen durch Einsatz von Wärmepumpen an, freilich als Gas-Wärmepumpe in Kombination mit Erdgas. Als ausgesprochener „Renner“ hat sich laut GWV-Chef Dr. Peter Szepanek das Erdgas-Blockheizkraftwerk erwiesen. „Zahlreiche heimische Unternehmen nutzen Erdgas mittlerweile als sehr sauberen und deshalb klimaschonenden Energieträger.“ Über die Kraftwärmekopplung der Blockheizkraftwerke werde eine hohe Wirtschaftlichkeit bei geringem CO₂-Ausstoß erreicht. Mit maßgeschneiderten Contracting-Lösungen helfe die GWV zudem, Investitionskosten zu sparen.

Ökostrom von der Üwag

Die Üwag hat ihr Portfolio im Rahmen der Klimadiskussion ebenfalls verändert. So wird der heimische Energieversorger bis zu 22 Millionen Euro in den Trianel Power



Strom für ÜwagÖko: Das österreichische Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug

Windpark auf der Nordseeinsel Borkum investieren. „Mit der Beteiligung am Windpark verstärken wir gezielt unseren Einsatz für den Klimaschutz. Der Ausbau der erneuerbaren Energien rundet unser Erzeugungsportfolio in idealer Weise ab“, sagt Üwag-Vorstand Günter Bury. „Schon jetzt können Kunden bei uns Ökostrom ausschließlich aus regenerativen Energiequellen beziehen. Die Energie aus Wasserkraft stammt aus dem Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug.“

Auch die Üwag-Tochter SynEnergie setzt auf erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung. Beispiele sind die Holzhackschnitzel-Heizanlage in Hofbieber, die Bio-



Sarnafil® TS 77-20 und Photovoltaik

das perfekte Team für rentable Investitionen bei Dachsanierungen mit 20 Jahren Garantie auf Dachabdichtung und Photovoltaik-Anlage



Sika Deutschland GmbH • Dipl. Ing. Bernd Diegelmann
Petersberger Straße 91 • 36037 Fulda • Tel: 0661 65890 • diegelmann.bernd@de.sika.com • www.sika.de

Sarnafil®

Energieeffizienz: kostenlose Informationsgespräche

In einem Modellprojekt bietet das RKW Hessen kleinen und mittleren Unternehmen Unterstützung beim Thema Energieeffizienz an. Speziell geschulte Mitarbeiter - so genannte „REN-Botschafter“ - stehen Betrieben mit weniger als 250 Mitarbeitern für ein kostenfreies Informationsgespräch zur Verfügung. Dabei werden wirtschaftliche Einsparpotenziale und Ansätze zu deren Erschließung aufgezeigt. Hier wird meistens schnell deutlich, dass sich eine Energieberatung für jedes Unternehmen lohnt. Im Zentrum der Betrachtung liegen dabei „Querschnittstechnologien“, die branchenübergreifend eingesetzt werden. Das RKW-Projekt läuft noch bis März 2009. In diesem Zeitraum bietet es maximal 200 Betrieben in Hessen die Möglichkeit, das Gespräch mit dem Energie-Effizienz-Botschafter zu nutzen. Interessenten wenden sich an den Projektleiter beim RKW Hessen, Jürgen Müller, Telefon 0 61 96 / 97 02 - 41, www.rkw-hessen.de.

Klimakonferenz in Fulda

Unter dem Motto „Ziele und Schritte für energieeffizientes Bauen, Sanieren und Betreiben von Gebäuden - Leitbild Klima“ organisiert die Stadt Fulda am Freitag, 5. September, von 8:30 Uhr bis 18 Uhr eine Klimakonferenz im Umweltzentrum in der Johannisstraße. Die Teilnahme ist kostenlos. Nach der Begrüßung von Oberbürgermeister Gerhard Möller, einer Einführung von Stadtbaurätin Cornelia Zuschke und einem Grußwort des hessischen Wirtschaftsministers Dr. Alois Rhiel werden in zwei Fachvorträgen vorbildliche Projekte aus anderen Städten vorgestellt. Anschließend geht es in drei Podien um Stand und Perspektiven in den Bereichen „Stadtentwicklung“ (Moderation Hermann Diel), „Energiekunden“ (Moderation Gabriele Wiegand-Angelstein) und „Energieanbieter“ (Moderation Hartmut Zimmermann). In drei parallelen Arbeitsgruppen werden diese Themen vertieft, Leitbilder und Ziele entwickelt. Anschließend werden die Ergebnisse wiederum auf dem Podium vorgestellt.

Die Teilnehmer der Klimakonferenz Fulda sind eingeladen, sich mit dem Themenkomplex Energieeinsparungen, Energieeffizienz und Klimaschutz auseinanderzusetzen und sich in die Leitbilddiskussion für den Wirtschafts- und Lebensraum Fulda einzubringen. Gremien, Vertreter, Unternehmer und Fachleute sollen ein Bekenntnis zu einer gesunden, klimabewussten und wirtschaftsinnovativen Region abgeben. Ausgehend von einer Standortbestimmung werden auf der Klimakonferenz Leitbilder und Ziele formuliert. Kurz, die Veranstaltung soll einen Schub für regionale Prozesse, Projekte und Maßnahmen geben. Ziel ist es, Ergebnisse zu erzielen, die der nachhaltigen Entwicklung der Stadt dienen.

Rudi Neuland, Mitglied der Künstlergruppe „Red Corridor“, rundet die Tagung unter dem Motto „Mensch und Klima“ ab.

Anmeldung und Programm unter:

umweltzentrum-fulda@gmx.de oder Telefon 0661 9709790.

SOLAR-CHECK: Wir überprüfen Ihr Dach kostenlos auf Solar-Eignung.



plubek
solartechnologie GmbH

An der Eller 11
36100 Petersberg
Fon: 0661.96.210.541
Fax: 0661.96.210.544
e.mail: info@plubek.de
online: www.plubek.de

Umwelttag am Samstag, 20. September 2008

Erleben Sie die neuen zukunftsweisenden, umweltschonenden Technologien von Mercedes-Benz und smart.

Erfahren Sie alles über:

- > **alternative Antriebe: Hybridtechnik, Elektromotoren, Brennstoffzellen, Erdgasfahrzeuge (B 170 NGT, E 200 NGT)**
- > **unsere innovativen BLUETEC - Modelle mit reduzierten Emissionen**
- > **die neuen BlueEFFICIENCY Modelle mit 12 % verringertem CO₂-/Kraftstoffverbrauch**
- > **Nachrüstsysteme, z.B. Dieselpartikelfilter**
- > **Expertentipps zum "Spritsparen"**

Schonen Sie die Umwelt und Ihren Geldbeutel. Sprechen Sie mit Experten über die Zukunft unserer Mobilität. Besuchen Sie uns ab 10 Uhr im Mercedes-Benz Forum.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mercedes-Benz

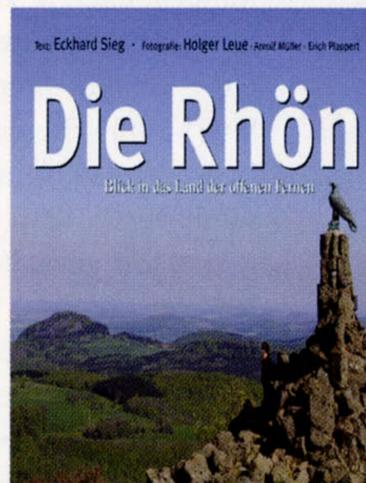


Mercedes-Benz Niederlassung Fulda der Daimler AG

Sternstunden erleben - Ihr TEAM aus der Frankfurter Straße 125, 36043 Fulda
Tel.: (0661) 94 50 - 505, Fax: (0661) 94 50 - 509, www.fulda.mercedes-benz.de

Neuer Rhönbildband

Beste Fotografien - ansprechender Text - exklusives Design



Die Fotografien stammen von Profi-Fotograf Holger Leue, einem der angesehensten deutschen Reisefotografen, der aus Haunetal stammt. Ergänzt wurden sie durch Aufnahmen von Arnulf Müller (Poppenhausen) und Erich Plappert (Künzell).

Der ansprechende Text von Eckhard Sieg beschreibt anschaulich Landschaft und Kultur der Rhön, erzählt Geschichten, Wissenswertes, Hintergründiges und Neues...

Eckhard Sieg/Holger Leue, „Die Rhön - Blick in das Land der offenen Fernen“, Parzellers Buchverlag, Fulda, 176 Seiten, 34,- €, erhältlich in allen Buchhandlungen.

parzellers

BUCHVERLAG

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8 • 36043 Fulda
Telefon (0661) 280-374

Kooperationsreise nach Rumänien

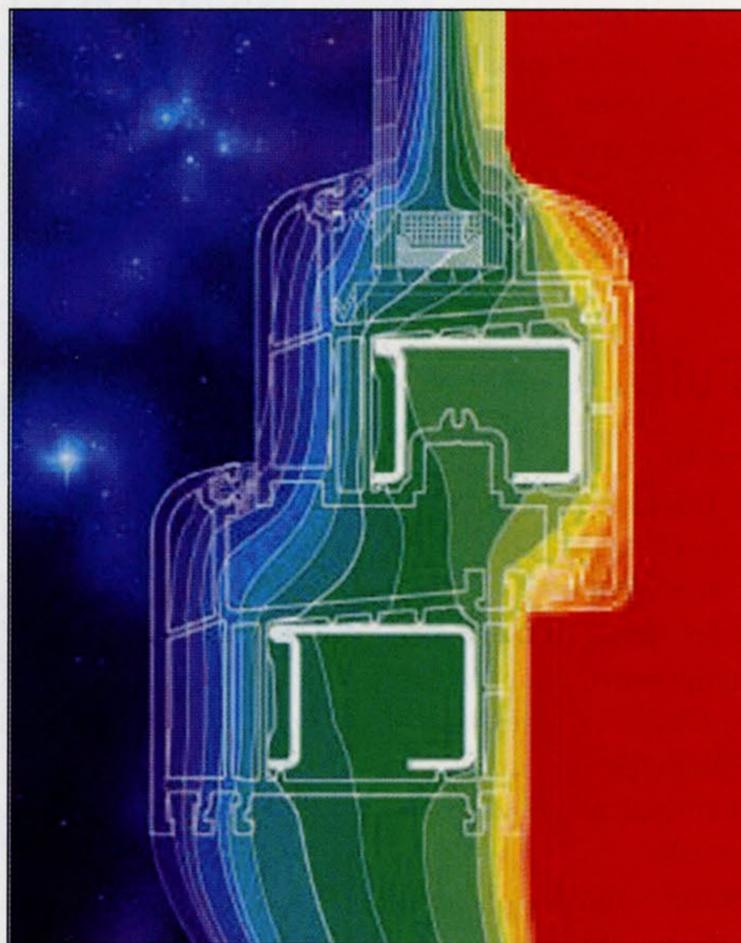
Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie organisiert das RKW Kompetenzzentrum Ende November eine Reise für Unternehmen der Umwelttechnik zur Umweltmesse Ecomedi in Arad, Westrumänien. Rumänien hat noch Nachholbedarf bei der Wasser- und Abwasserversorgung, bei der Müllentsorgung und der Beseitigung von Altlasten. Spätestens 2018 muss das neue EU-Mitglied die Standards der EU erfüllen. Die Städte Cluj-Napoca, Timisoara und Arad in den Regionen Transsilvanien und Banat müssen diese Standards teilweise schon früher erreichen. Wirtschaft und Verwaltung sind sehr an deutschem Know-how auf dem Feld der Umwelttechnik interessiert.

Rumänien bietet innovativen Unternehmen und technischen Dienstleistern der Umwelttechnik mit einem soliden Wirtschaftswachstum von fünf bis sechs Prozent pro Jahr gute Marktchancen. Während der viertägigen Reise vom 25. bis 28. November 2008 lernen die Teilnehmer mögliche, individuell ausgesuchte Geschäftspartner bei verschiedenen Kooperationsveranstaltungen in den drei Städten kennen. Sie erhalten Informationen über Investitions- und Modernisierungsvorhaben im Umweltbereich, bekommen Einblick in die Wettbewerbs- und Marktsituation vor Ort und können erste Kontakte knüpfen. Vor Ort unterstützen rumänische Wirtschaftsorganisationen die Teilnehmer. Die Reise ist Bestandteil des Programms „Kooperationsförderung technischer Dienstleister und innovativer Unternehmen 2008“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Ein Vertreter des Ministeriums wird die Reise begleiten. *Information und Anmeldung über www.rkw.de.*

gas-Anlage in Eiterfeld, das Rapsöl-Blockheizkraftwerk auf der Wasserkuppe oder die Deponiegasanlage in Mittelkalbach.

Sparsam: Wärmeschutzfenster

Strom aus regenerativen Energiequellen und optimierte Heizungsanlagen nutzen aber wenig, wenn die warme Heizungsluft förmlich zum Fenster hinausgeblasen wird. Der in Hessen führende Kunststofffenster-Hersteller Juchheim-Börner hat sich deshalb schon seit



Noch energiesparender: die neue Fenstergeneration von Juchheim

Jahren auf den Klimawandel eingestellt. Mit einer eigenen Serie, dem zertifizierten Klimaschutz- und Energiesparfenster AstroTherm, hilft das Fuldaer Unternehmen den Kunden Energie zu sparen und liegt damit noch deutlich unter den gesetzlich geforderten Werten der Energiesparverordnung (EnEV) für Neubau und Modernisierung. Besonderes Augenmerk wird auf die Wärmeschutzverglasung gelegt. Das Unternehmen geht selbst mit gutem Beispiel voran und hat die Verwaltungs- und Produktionsgebäude auch mit Energiesparfenstern ausgestattet. „Alte Kunststofffenster werden als Recyclat wieder für die Herstellung neuer Fenster verwendet“, so Geschäftsführer Martin Heinisch. Die für die Produktion verwendeten Profile entsprechen dem Green-line-Konzept, das heißt, sie werden komplett ohne Zusätze von Blei und Cadmium hergestellt.

Nachhaltiges Marketing

Dass sich Klimabewusstsein nicht nur aus Kostenersparnis heraus ergibt, sondern zu einem echten Marketinginstrument entwickeln kann, zeigt das Beispiel der Fuldaer Werbeagentur und Werbeproduktion cre art. Das Unternehmen kann seinen Kunden in fast allen Bereichen nachhaltig erzeugte und klimaschonende Produkte und Herstellungsverfahren anbieten. „Wer in der Firmenphilosophie den Umweltgedanken groß-

schreibt, legt auch bei seinen Werbemitteln Wert auf Nachhaltigkeit“, ist die Erfahrung von Anika Neidhardt. „Wir haben unser Haus durchleuchtet und eine eigene Umweltfibel erstellt.“ Wir verzichten auf chemische Entwickler- und Fixiermaterialien und setzen mineralölfreie Farben im Offsetdruck, recyclingfähige Druckplatten auf Aluminiumbasis und auf Wunsch Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft ein.

Smart als Taxi?

Unter steigenden Energiepreisen leidet ganz besonders das Transportgewerbe. Nach Auskunft von Mohamed Aissa, Vorsitzender der Taxi-Zentrale Fulda e.V., bedeuten die gestiegenen Spritpreise mittlerweile Mehrkosten von 500 Euro pro Fahrzeug. Die Taxiunternehmen haben deshalb jetzt einen Antrag auf Erhöhung des Kilometerpreises um zehn Cent gestellt.

Doch damit werden die Mehrkosten noch lange nicht aufgefangen. Mohamed Aissa: „Viele Taxiunternehmer müssen Fahrer entlassen oder auf Teilzeitverträge reduzieren und dann verstärkt selbst fahren.“ Aissa selbst hat seine Taxiflotte kürzlich auf Erdgasantrieb umgestellt. Es gibt aber auch positive Seiten der steigenden Unterhaltungskosten. So wachse die Zahl der Bürger, die ihr Auto über den Winter abmelden, um Kosten zu sparen. „Stattdessen fahren sie Taxi oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.“

Apropos Energiesparen: Gute Nachrichten verbreitete kürzlich das Smart-Center. Die Fuldaer haben jüngst den 100 000er Club geehrt, allesamt kleine City-Flitzer, die mehr als 100 000 Kilometer auf dem „Buckel“ hatten - der Verbrauch liegt bei 3,3 Litern Benzin.